

Halle und Umgebung.

Amtllicher Teil.

Kriegsmarmelade.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. desw. 4. Nov. 1915 wird der Verkauf der Stadt über-

Die Ausgabe hat unter Abtrennung der Marke 74 des Warenbezugsscheins VIII zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Sum-

Am Mittwoch, den 25. Juli 1917, wird auf dem hiesigen Markte in der Salamtstraße der Verkauf von Kondensierter und sterilisierter Milch fortgesetzt, und zwar

Am Mittwoch, den 25. Juli 1917, wird auf dem hiesigen Markte in der Salamtstraße der Verkauf von Kondensierter und sterilisierter Milch fortgesetzt, und zwar

Da eine Haltbarkeit der Milch nicht garantiert werden kann, so ist der sofortige Verbrauch derselben zu empfehlen.

Marinaden.

Vom Dienstag ab kommen in den einschlägigen Geschäften keine saure Marinaden, das Pfund zu 2,80 Mk., und kleine Anisovis-Cardinen, das Pfund zu 1,10 Mk., zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Durch den Wurf des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jüngste Jahrgangsstufe des Landsturms I. Aufgebots, jetzt Geburtsjahrgang 1900, betroffen worden.

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.

Die nicht in Halle oder in den benachbarten Orten (Giebichenstein, Tettau und Giebichen) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung ein schriftliches Geburtszeugnis vorzulegen.

Tarnopol.

„Tarnopol steht in Flammen!“ so melden lateinisch Kriegsberichterflatter, und nachdem der Heeresbericht bereits verkündet hatte, daß unsere Truppen vor Tarnopol stehen, hat sich dieser offizialen Stadt plötzlich wieder die Aufmerksamkeit zugewandt.

Die Stadt Tarnopol ist nun nicht gerade eine Sehenswürdigkeit; immerhin würde sie in Friedenszeiten ein lebhaftes Gemeinleben von mehr als 40 000 Einwohnern, von denen reichlich die Hälfte Juden waren.

Die Plastik der Berliner freien Sezession. Der Freien Sezession im Hause von Paul Cassirer, deren Gemälde wir bereits besprochen haben, bietet — im Gegensatz zur Mehrzahl unserer modernen Ausstellungen — auch auf dem Gebiete der Plastik eine Menge des Gehwerdeneren.

andere amtliche Auswets, wie Invalidentarte, Arbeitsbuch, Schulgenuss.

Unterlassung der Anmeldung bei Bestrafung nach den Militärstrafgesetzen auf Folie.

Halle, den 21. Juli 1917.

Der Zivilvorsteher der Verleih-Kommission der Stadt Halle.

Lokaler Teil.

Bitte um Liebesgaben.

Bald vollendet sich das dritte Jahr des gewaltigen Krieges, den das deutsche Volk, den die Welt erblickt.

Unsersüchtigen Haus schuldete die Heimat dafür unseren tageloh, taugens in schwersten Kämpfen einander selber, und mehr als je gilt es jetzt, diese von allen deutschen Herzen tiefempfundene Schuld reich und dankbar zu vergelten.

Unter den letzten Verhältnissen ist es im allgemeinen aber für den einzelnen nicht ratsam, die Liebesgaben selbst zu beschaffen und zu verschicken; ich bitte daher, nach Benennen mit Kriegsministerium, Chef des Feldsanitätswesens und Generalquartiermeister, Geld zur Beschaffung von Liebesgaben zu leihen und dieses an die Sammelstellen der Vereinigungen vom roten Kreuz zu übermitteln.

Die hiermit wird etwaigen Sonderbestimmungen der Expedier nach Möglichkeit bei der Verwendung Rechnung getragen werden.

3. St. Berlin, den 8. Juni 1917. Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspektoren der freiwilligen Krankenpflege.

Mehr Gold!

Im öffentlichen Interesse ist es unbedingt erforderlich, daß die von der Reichsbank angegebenen Banknoten möglichst stark mit Gold belegt sind, d. h., daß die Reichsbank als Unterlage für ihren Notenumlauf einen möglichst großen Goldbestand in ihren Kassen bereit hält.

Aus diesem Grunde ist es Selbstverpflichtungspflicht des deutschen Volkes, alles Gold an

die Reichsbank abzuliefern! Das ist noch lange nicht in dem erforderlichen Maße geschehen. Hunderte von Millionen gemünztes Gold sind sogar noch im Lande vorhanden.

Als der Münzgenuss nachließ, wurden Goldschägen angekauft. Auch deren Zutritt ist recht bescheiden, wenn man bedenkt, daß der Feingoldwert der in Deutschland vorhandenen Goldschägen auf rund 1 Milliarde Mark geschätzt wird.

Es ist demgegenüber vielfach die Frage aufgeworfen worden, ob nicht derartig erhaltene Goldschägen als Unterlage für den Notenumlauf abzugeben seien, die auf Rechnung des Reiches überlassen werden kann.

Wie hier die Hausfrauen, Windfänge und Fenster in den Treppenhäusern geschloffen. Im Treppenhause genügt die Lüftung durch die Mauern.

Wie spare ich Kohlen?

1. Sollte die Fenster dicht am Maueransatz, in den Fugen und den Beschlägen, Einlagen von Holz- oder Stoffstreifen tun gute Dienste. Die Beschläge müssen so geben, daß die Flügel fest an den Rahmen angepreßt werden.

2. Sollte die Hausfrauen, Windfänge und Fenster in den Treppenhäusern geschloffen. Im Treppenhause genügt die Lüftung durch die Mauern.

Die Plastik der Berliner freien Sezession.

Der Freien Sezession im Hause von Paul Cassirer, deren Gemälde wir bereits besprochen haben, bietet — im Gegensatz zur Mehrzahl unserer modernen Ausstellungen — auch auf dem Gebiete der Plastik eine Menge des Gehwerdeneren.

Wie die Klassiker entlohnt wurden.

Es ist noch nicht so lange her, daß das Wort von der brotlosen Kunst auch in bezug auf Dichter und Literaten keine Geltung hatte, und erst die neueste Zeit hat in dieser Hinsicht Wandel geschaffen.



**Vermischtes.**

**Die Eisenbahn als Kiebelserkerant.**

Eine höchst prächtige Illustration zu den Zuständen im heutigen Frankreich liefert eine Geschichte, die Gustave Zern um „Deure“ erzählt, und die so mächtig klingt, daß man sie fast für eine gelungene Satire auf die unglückliche Fährlichkeit und Wiederlichkeit der Franzosen halten könnte. Aber wenn sie auch nicht wahr sein sollte, so ist sie doch so gut erfinden, daß sie des Lesers Phantasie mehr ist. Ein Pariser Arzt, der zu einem reichen Gutsbesitzer der Seine zur Konstitution berufen worden war, wurde auf der Rückfahrt für der Landstraße von einem Wagen überfahren, auf der Rückfahrt für der Landstraße von einem Wagen überfahren, auf der Rückfahrt für der Landstraße von einem Wagen überfahren...

lange kein Vorfall gemeldet sei, ihn aus der Welt zu schaffen, des Nachts gemeldet, sei mit ihm auf den Hof gegangen und habe ihn dort in der Nacht ermordet. Um einen Unfall vorzuzuführen, habe er ein Stück Brot in das Brot gemoren. Auf Grund dieses Befundnisses nahm dann Köhler die Verhaftung und die Ueberführung in das Zeiger Amtsgerichtsgefängnis vor.

**Wienheim, 24. Juli.** (Lohnforderungen der Bergarbeiter.) Hier tagte eine von etwa 700 Männern und Frauen besetzte Bergarbeiterversammlung. Nach eingehender Ausprache wurde einstimmig beschlossen, die Arbeiterausschüsse zu beauftragen, am Dienstag, den 24. Juli, neue Forderungen bei den Grubenverwaltungen einzureichen. Gefordert wird für Bergarbeiter in neunundvierzig Schicht ein Lohn von 7 Mark, für Arbeiter über Tage eine Lohnhöhe von täglich 1 Mark, für weibliche 75 Hpf. und für jugendliche 50 Hpf., neben den bestehenden Teuerungszulagen, die zwischen 1 Mark und 1,90 Mark täglich schwanken. Die Forderung wurde mit der bestehenden Teuerung und der Kohlenpreiserhöhung begründet. Gegenüber noch höherer Ansprüche wurde von der Gewerkschaftsverwaltung betont, daß man keine unerfüllbaren Forderungen stellen, aber auch keinen Scherzhandel treiben wolle.

**Duderstadt, 24. Juli.** (Zum Landratsbeskreiß Duderstadt) ernannt wurde Regierungsrat Freiherr von Niedershausen, der seitdem das Landratsamt kommissarisch verwaltete.

**Kubitzsch, 24. Juli.** (Der Stabtrakt) hat mit 7 gegen 5 Stimmen beschlossen, die lange verwaiste Stelle des Ersten Bürgermeisters auszufüllen.

**Naumburg, 23. Juli.** (Beschlagnahme Gurten.) Einem heftigen Händler, der einen großen Posten Gurten zu übertriebenen Preisen aufkaufte hatte, wurden durch die Polizei 3000 Schod Gurten beschlagnahmt und an die Bürgerstadt verkauft.

**Frankenhäusen, 23. Juli.** (Preissteigerung zur Obstplantagen.) Mit dem Verkauf ihres Gartobstes dürfte die Gemeinde Rinalden den besten Vogel abgeschossen haben; die erste gegenüber dem Vorjahr eine Mehrernte von 25 Pfund ist fast unglücklich — 36 535 Mark; in diesem Jahre 42 050 Mk. im Vorjahre 5515 Mark. Dabei haben die Ernter, Auswärtige, noch die Verschiffung einzeln müssen, auf Befehl in jedem Ortschaften 1 Senter Kapsel und 1 Senter Birnen, zu 15 bzw. 9 Mark abzugeben. Die Erwartungen der Gemeinde aus diesem Erntertrage haben sich nicht nur vermindert, sondern vermindert.

**Schleis, 24. Juli.** (Eine zufriedene Seele.) Ein gutes Gemüt scheint eine Frau aus Langenbuch zu haben, die in der hiesigen Zeitung folgende Anzeige erlassen hat: „Gestohlen! Den Spitzhaken, der mir von Sonnabend zu Sonntag auf der Wiese bei Langenbuch meine Wäsche gestohlen hat, erlaube ich, mir die Hälfte auf irgendeine Art wiederzugeben. Der Verlust ist für mich zu schwer, und Du hast mit der Hälfte auch genug.“

**Schleis, 23. Juli.** (Eine Landesanstalt) für die beiden Fürstentümer Reuß ist nach gemeinsamen Beratungen der beiden landwirtschaftlichen Körperchaften der Fürstentümer Reuß I. 2. und II. 2. gegründet worden. Im Vorjahre wurde die einheitliche Landwirtschaft bedeutungsvolle Einrichtungen sind das Zentralorgan für Landwirtschaft in Reuß I. 2. bekannt, daß von der Ernte 1917 nur Kartoffeln von befristeten Feldern und anerkannten Saatwirtschaften zu höherem Preise als Saatartikeln verkauft werden dürfen und daß jeder Landwirt, der solche better Qualität Saatware zum Verkauf bringen will, seine Felder zur Bezeichnung bei dem Vorstände der Landesanstalt, Kammerrat Dr. Obersäch in Schleis, anmelden muß. Eine dreifache Kommission wird alsdann die Bezeichnung vornehmen.

**Schleisungen, 23. Juli.** (Regelung des Beibei- und Preisbeibei- Aufstaus.) Der Regierungspräsident in Erfurt hat bestimmt, daß im Kreise Schleisungen der neuerrichtete Aufstau von Beibei- und Preisbeibei nur mit Genehmigung des Landrats in Schleisungen zulässig ist. Das Sammeln von Beibei- und Preisbeibei im Kreise Schleisungen ist nur den Bewohnern des Kreises gestattet.

**Sonneberg, 24. Juli.** (Aus dem Sonneberger Städtischen Museum.) Das ja mit seiner preisgekrönten Gruppe von der Brille Weltausstellung allen Besuchern unserer Spitzensicht in höchsten Erinnerung haritet, sollen einige sehr wertvolle Sammlungen und Stücke zum Verkauf gestellt werden. Es handelt sich vor allem um das prächtige Empire-Kapoleonzimmer, das selbst bis zu den Gardinen hinreichend ist und dessen Schmuckstücke, neben dem Spiegel und einer prächtigen Standuhr, ein herrlicher alter liegender Hügel sind. Neben diesem Mobiliar ist es sodann namentlich die Uhrensammlung, die mit ihrer sehr schönen Bilder aus der Zeit und Lebensgeschichte Napoleons I. bezaubert die Räume. Unter der neuesten Verkauf liegenden einzelnen Objekten verdienen Beachtung eine Kommode, ein Stollenstuhl und ein Schreibstisch im Barockstil, sowie ein liegender Hügel aus der Wiedererzeit. Neben diesem Mobiliar ist es sodann namentlich die Uhrensammlung, die mit ihrer sehr schönen Bilder aus der Zeit und Lebensgeschichte Napoleons I. bezaubert die Räume. Unter der neuesten Verkauf liegenden einzelnen Objekten verdienen Beachtung eine Kommode, ein Stollenstuhl und ein Schreibstisch im Barockstil, sowie ein liegender Hügel aus der Wiedererzeit. Neben diesem Mobiliar ist es sodann namentlich die Uhrensammlung, die mit ihrer sehr schönen Bilder aus der Zeit und Lebensgeschichte Napoleons I. bezaubert die Räume. Unter der neuesten Verkauf liegenden einzelnen Objekten verdienen Beachtung eine Kommode, ein Stollenstuhl und ein Schreibstisch im Barockstil, sowie ein liegender Hügel aus der Wiedererzeit.

gefärbt als ihre Genossen der Ebene. Färbt man die Raupen des Schwammflüglers (*Oenocera dispar*), die in freier Natur Obstbaums oder Eichenblätter freisen, mit Eparis, so werden die Farben der Schmetterlinge lila und dunkel, und die Behaarung wird grau fahl gelb. Fressen die Raupen dagegen Raubkrautblätter, so werden die Flügelfarben bleich und unscheinbar, und solcher Beweise gibt es noch eine ganze Menge. Ein zweiter wichtiger Faktor bei der Farbenbestimmung des Schmetterlings ist die Einwirkung der Temperatur. Setzt man die Puppen des Kesselfalters (*Vanessa urticae*) Frosttemperaturen aus, so erhält man Falter, deren Farbe viel dunkler ist und viel mehr Schwarz aufweist, als die normalen Falter. Auch der Falter in der freien Natur zeigt diese Temperaturempfindlichkeit insofern, als die Kesselfalter südlicher Länder in lichten, feurigen Farben prangen, während die gleiche Form im Norden dunkler und dunkelfarbig aussieht. Schon das Hamburger Klima verleiht — offenbar auch durch die Raubkrautwirkung — wie Verläufe der jüngsten Zeit ergeben haben, die mittelhellen Farben eines kleinen Nachschmetterlings fast ganz zu verdunkeln und die normalerweise gut ausgeprägte Zeichnung zu verwischen, ja ein Tier sogar völlig zu schwarzzen.

Wir empfehlen eine  
**Feldpost - Bestellung**  
auf die  
**„Saale-Zeitung“**  
zum Preise von Mk. 1.50 monatlich und bitten, nachstehenden Vordruck anzuschließen und uns sofort zu übersenden. Der Versand erfolgt dann ohne weitere Kosten pünktlich nach Erscheinen jeder Ausgabe.  
**Bezugsabteilung der „Saale-Zeitung“**  
Fernsprecher 1133.

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_  
Dienstgrad: \_\_\_\_\_  
Regiment: \_\_\_\_\_  
Bataillon / Abteilung: \_\_\_\_\_  
Kompanie / Batterie / Eskadron: \_\_\_\_\_  
Sonstige Formationen: (Kolonnen, Flieger, Funker etc.) \_\_\_\_\_

Feldpostnummer darf bei Stäben und Armeekorps, Divis. u. Brigaden u. bei Formationen, die einem Regimentsverband angehören, nicht angeg. werd.  
Bestellt von \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Nicht minder wichtig als Futterwechsel und Temperaturschwankungen ist endlich auch die Einwirkung des Lichts, vor allem aber die verschiedenartigen Farben, auf die Färbung der Schmetterlinge, Raupen und Puppen. Starke Sonnenbestrahlung der Puppen vermag die Farben der ausschließlichen Falter kräftiger zum Ausdruck zu bringen, sehr oft wirkt jedoch weniger das Licht als die Farbe — wahrscheinlich aber auch die Helligkeit der Farben — der nächsten Umgebung der Puppen beeinflussend auf ihre Färbung. Schon im Puppenstadium passen sich viele Schmetterlinge, z. B. Raupenarten, der Farbe ihrer Umgebung an und werden ihr entsprechend grün, grau oder schwarz. Manche Puppen spinnen in dunkler Umgebung dunkle Kokons, in heller Umgebung heller gefärbte gepinnnte. Man stellt ferner fest, daß Puppen, wenn in der Umgebung die Farben Gelb, Grün und Weiß vorherrschen, helle Farben zeigen und umgekehrt solche, die in mehr brauner und schwärzlicher Umgebung leben, dunkel werden. Auch die Puppen von Raupen und zwar Kohlweissensraupen, die man in fast jedem Raupen ausgeschiedenen Kästen von, erheben nur im grauen Raupen die normale Färbung; in der braun, rot, blau oder violett ausgefärbten Kästen werden die Puppen dunkel, in den Kästen mit hellem Papier dagegen hell. Die Einwirkung von blau, gelb, grün und orange ließ die Puppen grün werden mit etwas schwarz gemischt. Da alle Beobachtungen ergeben, daß bei diesen Farbenvariationen die Augen der Tiere bzw. der Raupen nicht in Betracht kommen, so handelt es sich in allen Fällen wahrscheinlich um eine besondere Empfindlichkeit der Haut, durch deren Vermittlung der verändernde Einfluß auf die Farbellen der Tiere hervorgerufen wird. Die durch die Farbe der Umgebung erzeugte Färbung der Puppen scheint eine Schutzfärbung darzustellen, weil die in ihrer Farbe mit Unterlage und Umgebung übereinstimmende Puppe vor Feinden natürlich viel besser geschützt ist, als die Puppe, die sich lebhaft von ihr abhebt. So und in welchem Grade die Farbenvariationen endlich sind, konnte bisher noch nicht genügend festgestellt werden.

**Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterland!**

**Die Farben der Schmetterlinge.**

Vor einigen Jahren machte ein Forscher die Entdeckung, daß wenn man Raupen von metallischen Stoffen, wie eine Gelatinelösung bringt, die metallischen und komplizierte Zeichnungen entstehen, die merkwürdigerweise die größte Ähnlichkeit mit den Zeichnungen der Schmetterlingsflügel, besonders der Augenflecken aufweisen. Ein anderer Forscher beobachtete, daß man durch jeine Zerfärbung von Metall — Gold, Silber und Kupfer — winzige Körnchen erhält, die in regelmäßiger Anordnung auf den Schmetterlingsflügeln sitzen, so daß die Färbung der Flügel also vermutlich durch die optische Resonanz dieser Körnchen zustande kommt. Jede Verleumdung ist eine vollständig neue Erklärungswiese über die Entstehung der Schmetterlingsfarben in sich zu schließen, sind indes noch nicht genügend zum Abschluß gelangt.

Käufliche ist jedoch, daß die Farben vieler Schmetterlinge auch gar nicht auf so beeinflusst sind. Im Sommer 1912 wurden z. B. viele der Falter eine Zeitlang in Schwarzfärbung auf, was in erster Linie auf das durch die große Hitze des Sommers 1911 verdorrte Futter der Raupen zurückzuführen war. Auch kupferne Schmetterlinge, deren Futterverhältnisse oft knapp sind, finden man häufig viel dunkler





**Walhalla-Theater.**  
 Gastspiel Max Walden.  
 „So lang“ noch das Lämpchen glüht.“  
 Operettenposse von Reichard, Musik v. Schröder.  
 Hugo Kannenberg; Max Walden.  
 Kasse 10-1/2, und 4-6 Uhr.

**Aparte Wäsche und Geidenstoffe**  
 für Damen und Kinder in allen Preislagen.  
 Crepe de Chine, Musselin, Gaze, Crepe, Seidenstoff,  
 weiß bewaschene Stoffe, sowie halb fertige Roben.  
**Im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.**

**Möbel**  
 Es empfiehlt sich bei der großen Nachfrage seinen Bedarf bald zu decken.  
 Ich biete noch große Auswahl u. bitte um Besichtigung meiner Ausstellung Alt Markt 1 u. 2.  
**Albert Martin Nachfolger**  
 Inh.: Richard Ziemer.

**Thale (Hanz) Lehr- und Haus- haltungs- u. Besonanz**  
 von Fr. Prof. Lohmann. Auch in Leipzig, voll. Unter. Beste Erholg. u. Kräftig. in geschützter Arbeit. Preis.  
 Gute wollene **Kinder-Schwitzer**  
 kaufen Sie in sehr großer Auswahl preiswerter bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
 Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 84.  
**100** verschiedene feine Herren  
 Hemden, Blusen, Knäuel,  
 Socken, Kinnst-  
 postkarten 2 H.  
**Paul Ruppis,**  
 Freudenstadt 368, Wtbg.

**Geschäfts-Anzeiger.**

**Alle Haararbeiten**

**Zöpfe** von 2 Mark an.  
 alle Größen in größter Auswahl.  
 Versand nach Einfindg. einer Haarprobe.  
**Sauben-Nege**  
 Stück 60 u. Dtd. 6.50/76

**Sopfwäsche 80** an  
 mit Fezzer von  
 Verkauf  
 u. ausge-  
 hämmert  
**Damenhaar.**

**Zopt-Siebert,**  
 Halle, Leipziger Str. 33 u. 79.1.

**Auskunfteien**  
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Aufuhr-Institute.**  
**Emil Bause,**  
 Kellnerstr. 1, Tel. 5297.

**Bäder, Kur- u. Heilanstalt**

**Schurick's**  
 kongress. Wasserheilanstalt. Aus- und  
 Schwammhall. Geogr. 1888.  
 Halle a. d. S., Gohlis 11-17, Tel. 2389.  
 Behandlung innerer u. nervöser Leiden.  
 Kurbehandlung auch ohne Verursachung.  
 Aufnahme von Kranken zu jeder Zeit.  
 Versorgung aller Arten mediz. u. elektr. Apparate, Wasserver-  
 bindungen, Gänge, Massage-Kuren etc.

**Bearbeitungs-Institute**  
 M. Burkert, Kl. Steinstr. 4.

**Bilderrahmen-Fabrik.**  
**Rob. Mende,** Mittelstraße 4, — Tel. 2821.

**Bürstenwaren.**  
**A. Kunzemann,** Leipzigerstraße 25  
 Fernsprecher 2869

**Elektr. Licht- u. Kraftan-  
 lagen, Klingel- u. Telefon-  
 Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-  
 u. Petroleumlamp. 1. Elektr.  
 u. s. w. Unternehm. 13.  
**Franz Berger,** Telefon 2332.**

**Elektrische Licht- u. Kraft-  
 Anlagen, Klingel-, Telefon-,  
 Heizleiter- und  
 Leuchtungskörper,  
**L. Rissland,** Organstraße 26,  
 Telefon 1261.  
 Geegründet 1872**

**Künstliche Zähne.**  
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
 Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**  
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3565.

**Alte Promenade 11a** **UT** **Leipziger Str. 88**  
 Fernruf 5738. Fernruf 1224.

**Das geheimnisvolle Telefon**  
 Detektiv-Abenteuer des berühmten Kelly Brown.  
 — 5 Akte. —  
 Vorführung: 4.30, 7.00, 9.10.  
**Die Angst- u. Sorgenröhre**  
 Urwüchsiger Humor.  
 Bunte Bilder aus dem Salzammergut  
 Herrliche Naturaufnahme.  
 Mittwoch u. Donnerstag 3 bis 5 Uhr  
**Jugend-Vorstellung: Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot.**

**Alte Promenade 11a.** **UT** **Fernruf 5738.**  
 Auf vielseitigen Wunsch Mittwoch u. Donnerstag nachmittags 3 Uhr je einmalige Vorführung des gewaltigen Marinechauspiels „Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot“  
 — 5 Akte —  
 Für Jugendliche genehmigt.

**Offene Stellen**  
**Große Lackfabrik**  
 sucht für Bezirk Leipzig brandes-  
 kundigen, bei Schreibern, An-  
 schreibern und Großhandel ein-  
 geführten  
**Vertreter**  
 für den erkrankten Stadtortler  
 gesucht. (Eventuell auch für Kriegs-  
 heilbediensteten).  
**Jüngerer Laubursche**  
 (Radfahrer) für sofort gesucht.  
 H. Bretschneider, Steinweg 56.

**General-Vertrieb**  
**Prosol der Sohlenschutz**  
 f. 5. patentiert im Deutschen Reich und im Ausland. Garantiert  
 4 Jahre Haltbarkeit der Sohlen, ferner Schutz gegen nasse und  
 kalte Füße. Ein glänzend bewährtes, von Kaiserl. und Königl.  
 Schülern begünstigtes Präparat, soll für größeren Vertrieb der  
 Generalvertrieb an folgende Firma für einige Rechnung vergeben  
 werden, der durch großzügige Reklame unterstützt wird.  
 Chemische Fabrik Hans & A. Schiner, Dresden,  
 Gutenbergstr. 11.

**Kräftige Arbeiter**  
 für unser **Presswerk**  
 gesucht.  
**Wegelin & Hübner A.-G.,**  
 Merseburger Straße 153.

**Buchhalterin**  
 und eine  
**Kontoristin**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht.  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erlösten  
**Rud. Eckhardt & Co., Merseburger Str. 45 e.**

**Tüchtige Kassiererinnen**  
 sofort gesucht. Schriftliche Meldungen  
 ausführlich mit Zeugnisabschr.  
 u. Gehaltsansprüchen.  
**A. Jandorf & Co.,**  
 BERLIN, Bellealliancestr. 1/2.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
 für die Abteilung:  
**Kurzwaren**  
 sofort gesucht.  
 Meldungen schriftlich mit lückenlosen An-  
 gaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften,  
 Eintrittstermin, Photograph) sind zu richten an:  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
 Berlin W. 50,  
 Tauentzienstr. 21/24.

**Stadt-Theater**  
 Mittwoch, den 25. Juli 1917,  
 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.  
**Tielland**  
 von Eugen d'Albert.  
 Donnerstag:  
**Heida Gahler.**  
**H. Schnee Nachf.**  
 Gr. Steinstr. 84.  
 Erstes Spezialgeschäft für gute  
 Strampfloren und Trikotsagen.

**Apollo-Theater**  
 Tägl. abds. 8 Uhr:  
**„Aha-Famos!“**  
 Ausstattung-Operetten-Posse  
 in 3 Akten v. W. Gericke.  
 Musik v. M. Schmidt.  
**„Knispel“**  
 v. **Willy Schenk.**

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
 für  
**Weisswaren**  
**Kurzwaren**  
**Schreibwaren**  
**Schirme**  
 sofort gesucht. Schriftliche Meldungen  
 ausführlich mit Zeugnisabschriften und  
 Gehaltsansprüchen.  
**A. Jandorf & Co.,**  
 BERLIN, Bellealliancestr. 1/2.

**Tüchtige Staffiererinnen**  
 sofort gesucht.  
 Meldungen schriftlich mit lückenlosen An-  
 gaben (Gehalt, Zeugn., Eintritt, Photogr.)  
 sind zu richten an:  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
 Berlin W. 50,  
 Tauentzienstr. 21/24.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
 für die Abteilung:  
**Kurzwaren**  
 sofort gesucht.  
 Meldungen schriftlich mit lückenlosen An-  
 gaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften,  
 Eintrittstermin, Photograph) sind zu richten an:  
**Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,**  
 Berlin W. 50,  
 Tauentzienstr. 21/24.

**Röchin**  
 als Stütze der Küchenvorleserin und  
 jg. Mädchen  
 zum Erlernen der Küche gesucht.  
**Städt. Hannastr.,**  
 Ballenstedt a. S.

**Haussmädchen**  
 od. einf. Stütze, das schon in Stellung war.  
 Frau Prof. Dischner, Erfurt,  
 Schillerstr. 45.  
**Zeichnerlehrling**  
 für unser Dampfmaschinenbüro gesucht.  
**Halle'sche Maschinenfabrik**  
 und Eisengießerei.